

Die größte Fotovoltaik-Anlage Frankreichs... auf der Insel Reunion!

Köln, den 12. Januar 2007

Reunion bekannt als französisches Überseedepartement ist nicht nur eine schöne Insel im indischen Ozean, sondern auch eine Insel, die in Fotovoltaik investiert, um die sensible Umwelt zu schützen.

Laut Wikipedia soll sich der Name „Fotovoltaik aus den Bestandteilen Photos - das griechische Wort für Licht - und Volta - nach Alessandro Volta, einem Pionier der Elektrotechnik – zusammensetzen.“ Anders gesagt „versteht man unter Fotovoltaik (auch Photovoltaik) die Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich Sonnenenergie, in elektrische Energie.“

Der dritte Platz weltweit

Bis 1980 hat sich die Insel dank Stromerzeugung durch Wasserkraft selbst versorgt und war dadurch autonom. Seitdem ist der Energieverbrauch konstant gestiegen (jeweils 3,5% in den Jahren 2004 und 2005), wodurch Wasserkraft als Energiequelle nicht mehr ausreichte. Nun wird Strom zu zwei Dritteln durch fossile Energieträger (Kohle und Erdöl) erzeugt. Seit einem Jahr wird zur Nutzung der regenerativen Energien zusätzlich eine Windkraftanlage in Sainte-Suzanne betrieben. Die Fotovoltaik ist nun die neue Richtung.

Kurz nach Weihnachten am 27. Dezember 2006 hat die Einweihung der größten Fotovoltaik-Anlage Frankreichs in der Stadt Le Port stattgefunden. Der Initiator ist Herr Alain Orriols, Präsident der Firma „Société de Conversion d'Énergie“ (Gesellschaft für Energieumwandlung) und Eigentümer der Anlage. Die Insel mit einer jährlichen 1,35 Megawatt-Leistung (dies entspricht einen Energieverbrauch von 500 Haushalten) nimmt den dritten Platz ein, hinter einer Zentrale in Bayern (10 Megawatt) und dem Solarpark von Portugal, der nach Fertigstellung eine 11 MW-Leistung erbringen soll.

950 Tonnen weniger Gasemission im Jahr

Die 1.350 Stunden jährlicher Sonnenschein in der Stadt Le Port ermöglichen die Leistung der neuen Fotovoltaik-Anlage. Die Nutzung der Solarenergie anstelle von Kohle oder Erdöl vermeidet ebenfalls eine jährliche Gasemission von 950 Tonnen, das entspricht einer Luftverschmutzung, die verursacht wird, wenn 200 Autos über 25.000 km fahren.

Solarpanels mit einer Oberfläche von über 8.500 m² wurden auf dem Dach der Einkaufszentrale der Einkaufszentren „Jumbo“ und „Score“ aufgebaut. Diese Fläche (1,5-mal so groß wie ein Fußballfeld!) wurde von der Société de Conversion d'Énergie für 20 Jahre gemietet.

Darüber hinaus hat die Betreiberfirma 5,5 Millionen Euro in die Anlage investiert, davon stammen 750.000 Euro von der Regionalverwaltung (Conseil régional) und der EU (aus dem „Fonds Européen de Développement Régional“ / FEDER). Gleichzeitig wird ein Vertrag über 20 Jahre mit dem größten französischen Elektrizitätsversorger EDF geschlossen, der im Sinne des französischen Gesetzes verpflichtet ist, die komplette Stromproduktion der Anlage (für 40 Cent pro Kilowattstunde) zu kaufen. Das entspricht einer jährlichen Summe von ca. 560.000 Euro. Die Investition soll demzufolge nach etwa 10 Jahren die ersten Gewinne abwerfen.

Zusätzlich zu der Fotovoltaik-Anlage wurden bereits seit Jahren 70.000 Heißwasserspeicher auf Reunion aufgebaut. Eine zweite Fotovoltaik-Anlage soll demnächst in der im Süden Reunions gelegenen Stadt Saint-Pierre errichtet werden.

Ein neuer Weg durch Energie aus dem Seegang?

Portugal führt zur Zeit eine wegbereitende Studie über die Umwandlung von hohen Seegängen in Energie durch. Da die Regionen der „brüllenden“ oder „donnernden“ Vierziger (Breitengrade mit Westwinddrift, die für unbeständiges Wetter, Regen und hohen Seegang sorgen) nicht weit von Reunion entfernt sind, könnte die kleine kreolische Insel auch in diesem Bereich der Erschließung neuer regenerativer Energiequellen führend werden.

Déborah Imig
Online Redaktorin für www.insel-reunion.de

Quelle: Journal de l'Île de la Réunion